



**THERME
LAA**

HOTEL SILENT SPA

VITALQUELLE

NATRIUM-CHLORID-JOD-MINERAL-THERMALQUELLE

Den Grundstein zur Entstehung der Therme Laa legten zwei Wüschelrutengänge, die in den Jahren 1989 und 1990 völlig unabhängig voneinander Thermalwasservorkommen in Laa prognostizieren und sogar die Stelle für Bohrungen relativ genau lokalisierten.

Dies nahm man in der Stadtgemeinde Laa an der Thaya zum Anlass, um im Jahre 1991 zwei geologische Gutachten anfertigen zu lassen, die mit einer 85%igen Wahrscheinlichkeit ein Thermalwasservorkommen vorhersagten. Im Oktober 1992 wurde die erste Bohrung von der OMV durchgeführt.

Im Jahr 1994 wurde die Bohrung der Quelle „Laa Thermal Nord I“ mit einer Endteufe von 1.448 m niedergebracht. 1996 erfolgten ein dreimonatiger Pumpversuch und anschließend umfangreiche Wasseranalysen, die ergaben, dass das Thermalwasservorkommen mindestens für die nächsten 30 Jahre ausreichen wird. Gleichzeitig wurde im Gemeinderat der Stadt Laa an der Thaya der Name „Vitalquelle“ für die „Laa Thermal Nord I“ beschlossen.

Seit dem Jahr 1999 ist die Quelle „Laa Thermal Nord I“ als Heilquelle gemäß dem NÖ Heilvorkommen und Kurortgesetz EU-weit anerkannt. Die Natrium-Chlorid-Jod-Mineral-Thermalquelle hat eine Austrittstemperatur von 42°C Celsius, eine Schüttung von 6,31/s und einen ph-Wert von 7,36.

Indikationen

1. Herz-Kreislaufkrankungen (periphere arterielle Durchblutungsstörungen, Hypertonie, Zustände nach apoplektischem Insult, Thrombosen und postthrombotisches Syndrom, venöse Zirkulationsstörungen bei Varicositas)
2. Erkrankungen des Bewegungsapparates (degenerative und chronisch-entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparates, Arthrosen und Spondylosen, Spondylarthrosen, M. Bechterew, posttraumatische Gelenkerkrankungen, Zustand nach Bandscheibenvorfall, Lumbago)
3. Neurologische Erkrankungen (zerebrale Durchblutungsstörungen, Zustände nach apoplektischem Insult, chronische Neuritiden)
4. Gynäkologische Erkrankungen (funktionelle Störungen im Genitalbereich, Neigung zu habituellem Abort, Klimakteriumsbeschwerden, chronische Entzündungen im Genitalbereich, postoperative Beschwerden)

5. allgemeine Erholungsbedürftigkeit und Rekonvaleszenz

6. bestimmte Hauterkrankungen wie Psoriasis und Neurodermitis

7. bestimmte Augenerkrankungen (Gefäßkrankungen des Auges, degenerative, senile oder entzündliche Maculadegeneration, trockenes Auge, Glaskörpertrübung)

Kontra-Indikationen

Jodüberempfindlichkeit, maligne neoplastische Erkrankungen, die nicht mindestens 5 Jahre zurückliegen, kontagiöse Erkrankungen, frische Blutungen des Auges und im Gehirn, alle akut entzündlichen Erkrankungen, schlechter Allgemeinzustand, frischer Herzinfarkt, cardiale Dekompensation, Schilddrüsenadenom, dekompensiertes Glaukom.

ZUSAMMENSETZUNG

Stoffe	Massenkonzentration [mg/l]	Ionenäquivalent- konzentration [mmol/l]	Äquivalentanteile [%]
KATIONEN			
Ammonium NH ₄ ⁺	25,20	1,3971	0,81
Lithium Li ⁺	0,97	0,1397	0,08
Natrium Na ⁺	3.476,00	151,2000	87,73
Kalium K ⁺	79,26	2,0272	1,18
Magnesium Mg ²⁺	90,49	7,4459	4,32
Calcium Ca ²⁺	191,31	9,5464	5,54
Barium Ba ²⁺	2,74	0,0399	0,02
Eisen (II) Fe ²⁺	8,43	0,3019	0,18
Sonstige Stoffe	10,23	0,2335	0,14
Summe Kationen:	3.884,63	172,3316	100,00
ANIONEN			
Fluorid F ⁻	6,95	0,3658	0,21
Chlorid Cl ⁻	5.718,10	161,2900	93,98
Bromid Br ⁻	23,45	0,2935	0,17
Jodid J ⁻	9,05	0,0713	0,04
Sulfat SO ₄ ²⁻	5,45	0,1135	0,07
Hydrogencarbonat HCO ₃ ⁻	579,50	9,4974	5,53
Summe Anionen:	6.342,50	171,6315	100,00
NICHTELEKTROLYTE			
m-Kieselsäure H ₂ SiO ₃	22,59	0,2892	
o-Borsäure H ₃ BO ₃	66,77	1,0799	
Summe Nichteletrolyte:	89,36	1,3691	
Summe der gelösten festen Stoffe:	10.316,50		
GELÖSTE GASE			cm³ [0°Cu. 1013hPa]
Kohlenstoffdioxid CO ₂	50,90	1,1570	25,75
Gesamthärte in [mmol/l]	17,30		
Gesamthärte in [°dH]	48,40		

Ein Resort der:

